

Audio „El Buen Vivir – Von der Magie des Wandels“, Juni 2021 SHOWNOTES / BEGLEITINFORMATIONEN

A. Die Audio-Macherinnen

Madeleine Porr, V.i.S.d.P. ([im Netz](#))

(geb. 1961) hat Betriebswirtschaft studiert und ist zertifizierte Bildungspartnerin für Nachhaltigkeit. In den letzten 25 Jahren hat sie sich im Bereich der gendersensiblen nachhaltigen Entwicklung auf die Schwerpunkte internationales & interkulturelles Netzwerken, Projektentwicklung sowie Bildung und Kommunikation spezialisiert.

1996 hat sie einen langjährigen Traum umgesetzt und ist mit der Projektidee [El Pan Alegre – Das Fröhliche Brot](#) nach Kuba gezogen.

Miriam Schauer ([im Netz](#))

(geb. 1989) BA Kulturwissenschaften und MA Religion und Kultur, legt ihre Arbeitsschwerpunkte auf den soziokulturellen Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. In ihren Projekten möchte sie für die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit in der gesellschaftlichen Transformation sensibilisieren.

* * *

Verein En Buenas Manos ([im Netz](#))

En Buenas Manos e. V. (gegr. 2005) engagiert sich für die Umsetzung der Agenda 21 und ihres Folgedokuments Agenda 2030 mit der Vision einer nachhaltigen Entwicklung auf globaler, regionaler und lokaler Ebene.

Das Engagement des Vereins konzentriert sich insbesondere auf eine Grundversorgung mit Energie aus lokalen bzw. regionalen erneuerbaren Quellen („Energie aus eigener Kraft“), auf eine Versorgung mit hochwertigen Grundnahrungsmitteln aus kreislaufgeführter lokal-regionaler ökologischer Landwirtschaft und auf eine „Caring economy“, d. h. eine gemeinwohlorientierte Wirtschaftsweise, die das Wirtschaften in einer Gesellschaft wieder in seinen fürsorgenden Kontext stellt und in der die Grundversorgung mit Energie und Nahrung mittels intelligenter Regionalwährungskonzepte gewährleistet wird.

Beispielhaft arbeitet En Buenas Manos dafür mit dem von der UNESCO sowie vom Deutschen Nachhaltigkeitsrat mehrfach ausgezeichneten Kreislaufmodell [El Pan Alegre – Das Fröhliche Brot](#).

Dabei gliedert sich die Arbeit in zwei verschiedene Bereiche:

A. *Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung* mit dem Schwerpunkt Empowerment von Kindern und Erwachsenen, um ihnen Werte und Wege für ein gutes Leben an die Hand zu geben, d.h. inter- und transdisziplinäre Wissensweitergabe und Vernetzung; Workshops für Kinder, Jugendliche und Familien (auch im Ausland)

B. *Vernetzungsarbeit, Initiierung und Begleitung von Modellprojekten* in Netzwerken und Kooperationen (auch im Ausland mit Schwerpunkt Lateinamerika)

B. Die Interviewpartnerinnen (in alphabetischer Reihenfolge)

Nuria Costa Leonardo / Mexiko

(geb. 1952) war Co-Initiatorin verschiedener indigener kleinbäuerlicher Organisationen und Dokumentatorin von deren Arbeit sowie leitende Beamtin im Ministerium für Agrarreformen. Lange Jahre arbeitete sie zudem als Geschäftsführerin des mexikanischen Frauennetzwerks Red Mexicana de Mujeres, war Mitglied des internationalen Netzwerks der 1000 Frauen, die 2005 für den Friedensnobelpreis nominiert wurden, und ist Gründungsmitglied der Global University for Sustainability.

Sie ist Impulsgeberin und Motor für das größtenteils weibliche Regionalentwicklungskonzept [Ruta Bosque de Agua](#) im mexikanischen Bundesstaat Morelos.

Esther González Cid / Spanien-Chile

(geb. 1978), derzeitiger Wohnort Madrid. Zwischen 2012 und 2015 hat sie für längere Zeiträume in einer ökologischen Gemeinschaft in Chile gelebt. Esther ist ausgebildete Sozialarbeiterin und Lehrkraft. Sie hat Forschungsprojekte durchgeführt und Weiterbildungen in verschiedenen Disziplinen durchlaufen, um sich tiefer in ihre Arbeit einfühlen zu können und sowohl deren Qualität als ihre eigene Lebensqualität zu verbessern.

Esther ist zudem Geschichtenerzählerin und hat bereits mehrere Bücher mit Kurzgeschichten veröffentlicht, die Reflektionen über unsere Gesellschaft enthalten und zum Nachdenken und Träumen anregen.

Valeria León Delgado / Chile

(geb. 1994) lebt in Valparaíso. Sie hat Geografie studiert und einen Master in Nachhaltiger Umwelt- und Territorientwicklung. Derzeit arbeitet sie in dem [Forschungszentrum für Wissenschafts- und Erziehungsdidaktik STEM](#), von wo aus sie sich mit regionalen Lehrkräften vernetzt.

Ihre Interessen bewegen sich zwischen dem Ökofeminismus und der territorialen Bildung, was auch zu ihrer Beschäftigung mit der Analyse der Berufsbilder, der Fürsorgearbeit und der angestammten Traditionen der chilenischen Sammlerinnen von Algen und Meerestieren im Uferbereich geführt hat.

Sandra Rodríguez Ribalta / Kuba

(geb. 1967) ist diplomierte Anthropologin, Fachfrau für Forstwirtschaft und Community-Arbeit und Initiatorin-Koordinatorin der städtischen Klimaschutz- und Bildungsinitiative [„Ando Reforestando“](#) / [„Ich begrüne mein Stadtviertel“](#) in Havanna mit dem Schwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit.

C. Die Poesie und die Musik

Gedicht „Vienen otros tiempos“/„Es kommen andere Zeiten“ von Celerina Patricia Sánchez Santiago

Celerina Patricia Sánchez Santiago (Oaxaca, Mexiko) ist Geschichtenerzählerin und Dichterin aus dem indigenen Volk der Mixteken der Region Ñuu Savi, dem „Land des Regens“. Für sie das Schreiben in der Sprache Tu'un Ñuu Savi gleichbedeutend damit, „die Welt zu bewegen“.

Sie hat Sprachwissenschaften in der Nationalen Fachhochschule für Anthropologie und Geschichte studiert und wurde 2006 mit dem 1. Platz beim „Fünften Treffen der Poesie in indigenen Sprachen“ geehrt. Celerina hat an verschiedenen Versammlungen von indigenen Frauen sowohl in Mexiko als auch im Ausland teilgenommen. Jeder einzelne ihrer Texte ist durchdrungen von der mixtekischen Kultur.

Nachfolgend das Gedicht im mixtekischen Original:

Vatsí inká yoo tsi nikanchíí
tsaa ñàà ndaká'án ini kue ñuu
ndakíta'ángo tsí inká nivi
kuáña xoo nuú yoso
ñu'un va'a nuú tsitoo yivi
nuu chiíná raa kuú ndane'é ta'an
raa saán koó tono xíná

Weitere – bislang unveröffentlichte – Gedichte, von ihr selbst im Original und in spanischer Übersetzung gelesen, können auf der Website „[Descarga Cultur](#)“ der UNAM gehört werden.

* * *

Hintergrundmusik (Intro, Outro und Jingle) von BandLab Sounds
<https://www.bandlab.com/> (abgerufen 30.05.2021)

Hintergrundmusik („Gedankensprung“ und Jingle) von musicfox
www.musicfox.com (abgerufen 03.06.2021)

Hintergrundsound (Vogelzwitschern/Gedicht) von freesound.org
<https://freesound.org/> (abgerufen 15.04.2021)

D. Thematische Hintergrundinformationen (in alphabetischer Reihenfolge)

Abya Yala

Abya Yala bedeutet „Noble Erde, die alle aufnimmt“, „Erde im Wachstum“, „Fruchtbare Erde“. Es ist der uralte Name des Territoriums, das heute als Amerika bekannt ist, und stammt von dem Volk der Kunas in Panama, Costa Rica und Kolumbien, aus der Zeit vor der Ankunft Christopher Kolumbus’.

Traditionell wurde der Name nicht für den Kontinent verwendet, denn die Völker verwendeten in der Regel keine Eigennamen. Sie bezeichneten sich gegenseitig nach ihren Nachbarschaftsverhältnissen, wie „die Leute des Nordens“ oder „die Leute des Westens“, oder nach ihren Beziehungen zueinander, wie „die Leute des Krieges“, „die Feinde“ oder „die Freunde“.

In Mittelamerika nannten die Kunas ihr Gebiet Abya Yala und das erschien auch der weiteren indigenen Bevölkerung stimmig, die in der Höhenzone Quechua lebten, mit der gleichnamigen Muttersprache. Sie begannen ebenfalls, den Namen Abya Yala zu verwenden und heute ist es auf dem ganzen Kontinent üblich, sich unter diesem Namen auf ihn zu beziehen.

Der argentinische Historiker Juan José Rossi meint in seinem Buch *La historia sabotada de Abya Yala (Die sabotierte Geschichte der Abya Yala)*, dass es interessant wäre, eine verfassungebende Versammlung aller indigenen Völker auf dem Kontinent zu erreichen, um den Namen, den ihm ein europäischer Aggressor gegeben hat, durch einen angemessenen eigenen Namen zu ersetzen.

Sein Buch sei eine Einladung zur Analyse und Kritik daran, wie sich Europa den dann Amerika genannten Kontinent zu seiner exklusiven Ausbeutung angeeignet und dabei eine Bevölkerung ignoriert hat, die Millionen von Menschen umfasste und eine rund 40.000 Jahre alte Geschichte hinter sich hatte.

(s. auch – auf Spanisch – Juan José Rossi <http://www.juanjoserossi.com.ar/>, abgerufen 06.04.2021, *La historia sabotada de Abya Yala*, <https://www.youtube.com/watch?v=dPD8mUYb5Jg>, abgerufen 06.04.2021)

Agenda 2030 / UN-Nachhaltigkeitsziele

Offizieller deutscher Titel: „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)

<https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-unesco/globale-nachhaltigkeitsagenda> (abgerufen 09.04.2021); <https://unric.org/de/17ziele/> (abgerufen 16.06.2021)

„Avocado Superfood“ (Film)

Phoenix 2018, <https://www.phoenix.de/sendungen/dokumentationen/avocado-superfood-a-127603.html> (abgerufen 06.04.2021)

Buen Vivir / Sumak Kawsay

Siehe auch (in alphabetischer Reihenfolge der Autor*innen):

- Alberto Acosta, *Buen Vivir – Vom Recht auf ein gutes Leben, Einführung*, oekom Verlag, München 2015
- attac-Netzwerk/AG Lateinamerika, *Das Buen Vivir – eine Alternative auch für Europa?* (<https://www.attac-netzwerk.de/ag-lateinamerika/buen-vivir/>, abgerufen 06.04.2021)
- Dr. David Córtez und Dr. Heike Wagner, *Zur Genealogie des indigenen "guten Lebens" ("Sumak Kawsay") in Ecuador* (<https://homepage.univie.ac.at/heike.wagner/Cortez,%20Wagner%20Sumak%20Kawsay.pdf>, abgerufen 06.04.2021)
- Th. Fatheuer, *Buen Vivir – Eine kurze Einführung in Lateinamerikas neue Konzepte zum guten Leben und zu den Rechten der Natur*, Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) Schriften zur Ökologie, Bd. 17, 2011
- Eduardo Gudynas (Hrsg. Rosa-Luxemburg-Stiftung), *Buen Vivir – das gute Leben jenseits von Entwicklung und Wachstum* (https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Analysen/Analyse_buenvivir.pdf, abgerufen 06.04.2021)
- Muruchi Poma, *Vivir bien ("Gut leben") – zur Entstehung und Inhalt des "Guten Lebens"* (<https://amerika21.de/analyse/42318/vivir-bien>, abgerufen 06.04.2021)

Bundesausschuss Friedensratschlag

<https://friedensratschlag.de/kontakt-impressum/ueber-uns/> (abgerufen 06.05.2021)

Economía Azúl / Blue Economy / Blaue Ökonomie

(englisch) <https://www.theblueeconomy.org/>, abgerufen 06.04.2021

(deutsch) *Die Prinzipien der Blue Economy*,

<https://web.archive.org/web/20141101151622/http://www.blueeconomy.de/page/dieprinzipien>
(abgerufen 06.04.2021)

Fairteiler und Abgabestellen

Lebensmittel Retten Wiki: https://wiki.foodsharing.de/Fairteiler_und_Abgabestellen
(abgerufen 16.06.2021)

Foodsharing: <https://foodsharing.at/?page=fairteiler&bid=1> (abgerufen 16.06.2021)

Frauen

Wenn wir in unserer Sendung das Wort „Frauen“ verwenden, meinen wir damit alle Menschen, die sich vorrangig als weiblich verstehen, unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht.

Globaler Süden – globaler Norden

Die Begriffe Globaler Süden und Globaler Norden sind aus der Kritik an Bezeichnungen wie „Entwicklungsländer“ oder „Dritte Welt“ entstanden. Ziel ist eine wertfreiere und emanzipatorischere Bezeichnung, die nicht die im klassischen Entwicklungsparadigma implizierte Fortschrittlichkeit der früheren Kolonialstaaten reproduziert (vgl. kritisches Entwicklungsverständnis).

Die Begriffe beschreiben keine geografische Verortung, sondern verweisen auf die bevorteilte beziehungsweise benachteiligte Position in der Welt, die auf gemeinsame historische Erfahrungen, vor allem im Kolonialismus, zurückgeht.

Die Begriffe Globaler Süden und Globaler Norden wurden vor allem kritisiert, da sie weiterhin eine Zweiteilung der Welt vornehmen und die großen Unterschiede zwischen den Staaten beider Kategorien nicht sichtbar werden.

Quelle: https://venro.org/fileadmin/user_upload/Dateien/Daten/Publikationen/Handbuch/VENRO_Qualit%C3%A4tskriterien_Bildungsarbeit_2021.pdf (abgerufen 31.05.2021)

„Karte von morgen“

<https://blog.vonmorgen.org/> (abgerufen 06.04.2021)

Kolonialismus – Dekolonialisierung – Dekolonisation – Postkolonialismus

siehe auch:

- bpb Bundeszentrale für politische Bildung – *Stichwort „Kolonialismus“*, <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17718/kolonialismus> (abgerufen 14.05.2021)
- Nachrichtenpool Lateinamerika/SDG-Lexikon – *Stichwort „Dekolonialisierung“*, <https://www.npla.de/lexikon/dekolonialisierung/> (abgerufen 14.05.2021)
- bpb Bundeszentrale für politische Bildung – *Stichwort „Dekolonisation im 20. Jahrhundert“*, <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/postkolonialismus-und-globalgeschichte/219139/dekolonisation-im-20-jahrhundert> (abgerufen 16.06.2021)
- bpb Bundeszentrale für politische Bildung – *Dossier „(Post)kolonialismus und Globalgeschichte“*, <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/postkolonialismus-und-globalgeschichte/> (abgerufen 14.05.2021)

Machis (siehe auch „Mapuche“)

Machis sind traditionelle Heiler*innen und religiöse Führer*innen in der Mapuche-Kultur Chiles und Argentiniens.

Mapuche

„Das indigene Volk der Mapuche lebt in den zentralen und südlichen Regionen von Chile und dem angrenzenden Argentinien. Ihr Name bedeutet übersetzt „Menschen der Erde“. Schätzung zur Anzahl der Mapuche in Chile variieren zwischen 800.000 und 1,4 Millionen, womit sie die größte ethnische Minderheit im Land darstellen.“ (Quelle: Gesellschaft für bedrohte Völker;

<https://www.gfbv.de/de/informieren/laender-regionen-und-voelker/voelker/mapuche/> (abgerufen 06.04.2021)

Ökofeminismus

Der Audio-Einblick in Entstehung und Geschichte ist ein Ausschnitt aus dem arte-Videomagazin „Kreatur #8 – Retten Frauen die Welt vor dem Klimakollaps?“ von 2019

(<https://www.arte.tv/de/videos/088128-004-A/kreatur-8/>, abgerufen 01.06.2021)

Vertiefende Informationen auf Deutsch: z. B. bei Maria Mies & Vandana Shiva „Ökofeminismus“

(<http://www.agspak-buecher.de/Maria-Mies-Vandana-Shiva-Oekofeminismus>, abgerufen

01.06.2021) oder bei Christine Bauhardt „Feministische Ökonomie, Ökofeminismus und Queer Ecologies – feministisch-materialistische Perspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse“

(https://www.fu-berlin.de/sites/gpo/pol_theorie/Zeitgenoessische_ansaetze/Bauhardtfoekonomie/Bauhardt.pdf?1361541177, abgerufen 01.06.2021)

„Opfergebiete“/„Zonas de sacrificio“

Begriff für geographische Regionen, die permanent Umweltschäden unterworfen sind oder denen kontinuierliche ökonomische Investitionen fehlen.

Permakultur

<https://de.wikipedia.org/wiki/Permakultur> (abgerufen 09.04.2021)

Theorie sozialer Beschleunigung (Hartmut Rosa)

Sie besagt, dass unsere heutige Gesellschaft einem allumfassenden Beschleunigungsphänomen unterliegt, das unweigerlich dazu führt, dass „alles immer schneller und immer mehr wird“, wodurch sich die Individuen zunehmend unter Zeitnot gesetzt fühlen. Beschleunigung führt zur Erfahrung von Entfremdung.

https://www.erwachsenenbildung-nordkirche.de/fileadmin/user_upload/baukaesten/Baukasten_OP_Erwachsenenbildung/Dokumente/HB_FS-EAE_Zarr-For-2018_Vortrag_Wienberg_2018.pdf (abgerufen 05.05.2021)

Wandelbewegung

<https://www.ökoligenta.de/wesen-der-wandelbewegung/> (abgerufen 06.04.2021)